

# FINANCE

November 2019

Das Magazin für Finanzchefs

# FINANCE- Gehaltsreport 2019

Das verdienen CFOs, Controller, Treasurer,  
Buchhalter und andere Spezialisten im  
Corporate Finance

Mit freundlicher  
Unterstützung von

**HAYS**  
Recruiting experts  
in Finance

## Impressum

**Verlag:**  
FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH –  
Der F.A.Z.-Fachverlag,  
Frankenallee 68–72, 60327 Frankfurt am Main,  
E-Mail: verlag@frankfurt-bm.com

**Gründungsherausgeber:**  
F.A.Z.-Institut für Management-,  
Markt- und Medieninformationen GmbH,  
manager magazin Verlagsgesellschaft mbH,  
Dr. Günther Würtele Information GmbH

HRB Nr. 53454, Amtsgericht Frankfurt am Main

**Geschäftsführung:**  
Dominik Heyer, Hannes Ludwig

**Herausgeber:** Ole Jendis  
**Chefredaktion:** Markus Dentz (Print, V.I.S.d.P.),  
Michael Hedtstück (Online)

**Redaktion:** Julia Schmitt (jus)  
Telefon: (069) 75 91-24 93  
Telefax: (069) 75 91-32 24  
E-Mail: redaktion@finance-magazin.de

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Björn Kring (Senior Sales Manager)  
Telefon: (069) 75 91-30 99  
E-Mail: bjoern.kring@frankfurt-bm.com

**Gestaltung:** Daniela Seidel,  
FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH

**Druck & Verarbeitung:** Boschen Offsetdruck GmbH,  
Alpenroder Straße 14, 65936 Frankfurt am Main  
**Konzept:** Arndt Benedikt, Multidisciplinary Design,  
Frankfurt am Main

© Alle Rechte vorbehalten.  
FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH, 2019.

**Haftungsausschluss:** Alle Angaben wurden  
sorgfältig recherchiert und zusammengestellt.  
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts  
des „FINANCE-Gehaltsreports 2019“ übernehmen  
Verlag und Redaktion keine Gewähr.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
unverlangt zugestellte Fotografien oder Grafiken  
wird keine Haftung übernommen.

## INHALT

## EDITORIAL

4 **Verhandeln, bevor es zu spät ist**

## ÜBERSICHT

5 **Zukunft der Finanzberufe**

## INTERVIEW

- 6 **»In der Krise sind richtige Skills wichtiger denn je«**  
Welche Auswirkungen hat der drohende Konjunkturinbruch auf die Gehälter? Über das und mehr spricht Hays-Experte Johannes Becker im Interview.

## DAX-CFOS

- 8 **Deutsche-Bank-CFO ist der Spitzenverdiener**  
CFO James von Moltke erhielt 2018 das höchste CFO-Gehalt im Dax – und das, obwohl es bei der Deutschen Bank ordentlich kriselt. Er profitiert von besonderen Vergütungsvorschriften.

## CFOS UND IHRE BEREICHSLEITER

- 9 **Große Gehaltsspanne bei CFOs und Führungsteams**  
CFOs und ihre Bereichsleiter können sich über ordentliche Gehälter freuen. Doch zwischen börsennotierten Konzernen und kleineren Mittelständlern gibt es große Unterschiede.

## CONTROLLER

- 10 **Spezialisten stechen Generalisten aus**  
Die Digitalisierung krepelt das Controlling um – wer die richtigen Skills mitbringt, kann bei Gehaltsverhandlungen punkten. Die besten Verhandlungspositionen haben Spezialisten.

## BUCHHALTER

- 11 **Buchhalter müssen dem Stellenabbau trotzen**  
Einfache Buchhalter haben mit Stellenabbau zu kämpfen. Doch mit Erfahrungen in der Digitalisierung oder internationaler Bilanzierung kommen auch Accountants auf gute Gehälter.

## TREASURER

- 12 **Treasurer sind so gefragt wie noch nie**  
Die Nachfrage nach Treasurern nimmt kein Ende – und das trotz der zunehmenden Digitalisierung der Treasury-Abteilungen. Leitende Treasurer gehören zu den Topverdienern.

## SPEZIALISTEN IM TREASURY

- 13 **Gut bezahlte Treasury-Spezialisten**  
Cash Manager sowie Zins- und Währungsmanager spielen eine wichtige Rolle in großen Unternehmen. Besonders Letztere können sich über positive Gehaltsaussichten freuen.

## RISIKOMANAGER

- 14 **Gefahr erkannt, Gefahr gebannt**  
Ein Risikomanager kann äußerst wertvoll sein: Erkennt er eine Gefahr rechtzeitig, erspart er seinem Unternehmen im besten Fall einen teuren Schaden. Die Digitalisierung unterstützt ihn.

## COMPLIANCE UND INTERNAL AUDIT

- 15 **Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser**  
Compliance- und Internal-Audit-Spezialisten sind stark gefragt. Die Aufpasserrolle macht sie vielleicht nicht bei allen Kollegen beliebt – aber die Gehälter können sich durchaus sehen lassen.

## INVESTOR RELATIONS MANAGER

- 16 **Gefragte Kapitalmarktkommunikatoren**  
Wenn es brennt, ist der Investor Relations Manager ganz besonders gefragt. Das honorieren die Unternehmen nicht selten mit einem sehr guten Gehalt.

## STEUERBERATER

- 17 **Steuerspezialisten mit Topaussichten**  
Seinen Steuerberater zu machen, kostet viel Zeit und Nerven. Doch der Weg lohnt sich oft: Steuerberater verdienen deutlich mehr als Assistenten und Fachangestellte.

## WIRTSCHAFTSPRÜFER

- 18 **Innovative Hähchenmacher mit Zukunft**  
Der Beruf des Wirtschaftsprüfers hat den Ruf, langweilig und trocken zu sein – doch die Digitalisierung bringt neuen Schwung rein. Am Ende können sogar sechsstelligen Gehälter winken.

# Verhandeln, bevor es zu spät ist



Julia Schmitt, Chef vom Dienst FINANCE-Online

— **Viele Jahre lang** herrschte Friede, Freude, Sonnenschein in den meisten deutschen Unternehmen – doch jetzt zeigen sich die Gewitterwolken immer deutlicher. Gewinnwarnungen und Sparprogramme sind eindeutige Vorboten für ein Jahr 2020, in dem viele Unternehmen den Gürtel enger schnallen dürften.

Doch die Mitarbeiter in den Finanzabteilungen sollten davon nicht besonders viel mitbekommen – zumindest vorerst. Noch spiegelt sich der allgemeine Spardruck in der breiten Masse nicht in den Gehältern wider, zu wichtig sind die strategischen Projekte vieler Finanzabteilungen, und zu ausgeprägt ist immer noch der Fachkräftemangel auf vielen Finanzpositionen. Doch das wird nicht mehr ewig so weitergehen, und Financer, die mit einem anderen Posten oder einem höheren Gehalt liebäugeln, sollten ihre Chance lieber früher als später wahrnehmen.

Ein Blick auf die aktuellen Verdienstmöglichkeiten kann da sicher nicht schaden, und die Infos dazu liefert der neue FINANCE-Gehaltsreport. Zu den aktuellen Gehaltsgewinnern gehören insbesondere Führungskräfte wie CFOs, Leiter Finanzen oder Leiter M&A (siehe Seite 9). Gut bezahlt werden nach wie vor auch Spezialisten der Finanzabteilung wie etwa Financial Controller und Beteiligungscontroller (Seite 10), internationale Bilanzbuchhalter mit IFRS-Erfahrung (Seite 11) oder Cash- sowie Zins- und Währungsmanager (Seite 13). Gleichzeitig zeigt sich, dass in manchen Berufsgruppen der Einfluss von Digitalisierungsfähigkeiten auf die Gehaltsaussichten immer stärker wird, zum Beispiel bei Risikomanagern (Seite 14) oder Wirtschaftsprüfern (Seite 18).

Und was bedeutet das alles jetzt speziell für Ihr Gehalt und Ihre Karriereperspektiven? Finden Sie es auf den nächsten Seiten heraus – und warten Sie mit dem Verhandeln besser nicht zu lange!

Viel Gewinn beim Lesen wünscht

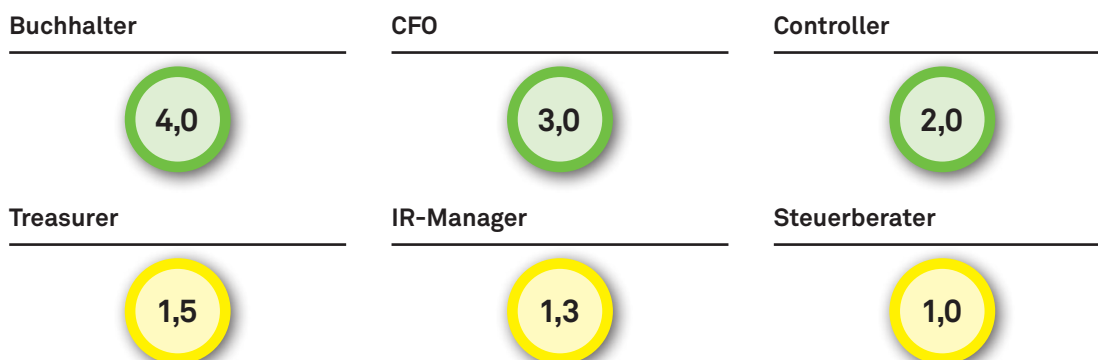
Julia Schmitt

[julia.schmitt@finance-magazin.de](mailto:julia.schmitt@finance-magazin.de)

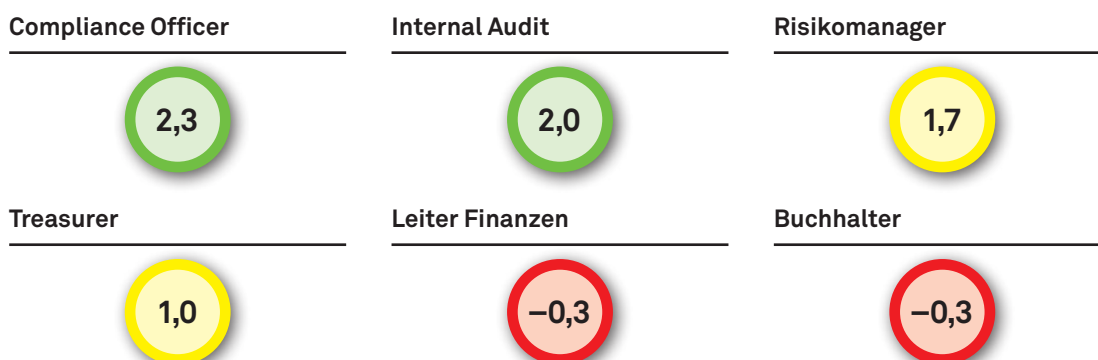
## ÜBERSICHT

# Zukunft der Finanzberufe

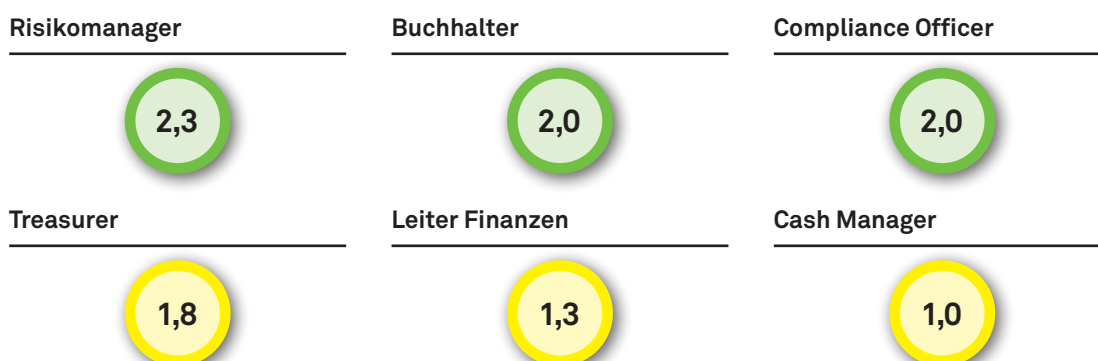
## Bedeutungszuwachs einzelner Spezialisten im Finanzbereich



## Jobperspektiven einzelner Finanzspezialisten



## Gehaltsaussichten einzelner Experten



### Die Systematik

FINANCE hat eine Umfrage unter verschiedenen Personalberatern durchgeführt. Abgefragt wurde, wie die Experten die Entwicklung einzelner Berufe in den kommenden Jahren einschätzen. Sie konnten Zahlen zwischen -5 (nimmt sehr stark ab) und +5 (nimmt sehr stark zu) angeben. Anbei finden Sie die Durchschnittswerte für die am stärksten betroffenen Jobprofile. Die Farben grün ( $x > 2$ ), gelb (zwischen 1 und 2) und rot ( $x < 1$ ) dienen als Orientierung, wie der Bereich im Vergleich abschneidet. Der Bedeutungszuwachs bezieht sich darauf, wie sehr das Jobprofil von der Digitalisierung profitiert, die Jobperspektive darauf, wie stark Stellen in den kommenden Jahren auf- oder abgebaut werden.

Quelle: FINANCE

# »In der Krise sind richtige Skills wichtiger denn je«

Der Aufschwung ist endgültig zu Ende, Unternehmen kämpfen gerade an vielen Fronten. Wie Finanzexperten in dieser Zeit der Unsicherheit dennoch ihre Gehaltsaussichten steigern können, sagt Hays-Experte Johannes Becker. Interview: Julia Schmitt

## Johannes Becker

Der Personalexperte ist seit 2006 für den Personaldienstleister Hays als Managing Director aktiv. Zuvor war Becker Senior Consultant Transaction Advisory Services bei den Unternehmensberatern von Ernst & Young.



Johannes Becker, Managing Director bei Hays, sieht gerade im Konjunkturabschwung Chancen.

**Herr Becker, vergangenes Jahr haben Sie noch berichtet, dass Unternehmen immer stärker bereit seien, höhere Gehälter zu zahlen. Ist das nach wie vor so?**

Ja. Der Bedarf an guten Finanzern ist ungebrochen hoch, gleichzeitig ist es nach wie vor schwierig, geeignetes Personal zu finden – das treibt die Gehälter in die Höhe. Das gilt vor allem für Financer, die sowohl eine sehr hohe Fachexpertise als auch IT-Affinität mitbringen. Wir erleben es immer öfter, dass Unternehmen, die uns einen Rekrutierungsauftrag geben, ihre Gehaltsbereitschaft nach oben korrigieren müssen, weil sie einfach merken, dass gute Leute mehr kosten.

**Und das, obwohl sich die Konjunktur abkühlt? Immer mehr Unternehmen haben in den vergangenen Monaten Gewinnwarnungen herausgeben müssen, die ersten Sparprogramme wer-**

**den nach und nach aufgelegt – hat all das noch keinen negativen Einfluss auf die Gehaltsaussichten?**

Das ist sicher von der jeweiligen Branche abhängig. Im Bereich Automotive beobachten wir schon eine gewisse Zurückhaltung. Auch Unternehmen mit einer hohen Exportquote sind verhaltener geworden in ihren Einstellungsprozessen. Im Bankensektor spürt man die Unsicherheit ebenfalls deutlich. Vorerorts wird bei den Bewerbungsgesprächen noch eine weitere Schleife gedreht, Gehaltsverhandlungen dauern länger. Aber in der breiten Masse hat die beginnende Konjunkturabkühlung bisher keine Spuren in den Gehältern hinterlassen. Trotzdem schlieÙe ich nicht aus, dass das in einigen Jahren möglicherweise anders aussehen könnte.

**Wie können sich Finanzexperten für diese Phase wappnen?**

Gerade Financer haben einen wichtigen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt: Sie können in der Regel ohne Probleme die Branche wechseln, falls ihr aktueller Arbeitgeber durch den Wirtschaftsabschwung unter Druck gerät. Ein guter Accountant aus beispielsweise der Autoindustrie oder dem Maschinenbau wird es wahrscheinlich nicht sehr schwer haben, einen gutbezahlten Job als Accountant in der nach wie vor boomenden Baubranche zu finden. Aber hier liegt auch der Knackpunkt: Gerade in der Krise, wenn Unternehmen sich zweimal überlegen, wofür sie Geld ausgeben, ist das richtige Skillset wichtiger denn je, um als Bewerber weiterhin attraktiv zu sein.

**Welche Skills sind das?**

Inzwischen gehören IT- und Digitalisierungskennnisse ganz klar dazu. Wer diese Fähigkeiten mitbringt, kann auch in der Flaute hohe Gehälter realisieren.

**Neben den wirtschaftlichen Unsicherheiten treibt auch ein weiteres Thema die Unternehmen um: die Digitalisierung. Lange Zeit waren die Finanzabteilungen eher noch in der vorbereitenden Phase, damit in Zukunft Robotics und KI eingesetzt werden können. Sind sie inzwischen weiter?**

Ja, gerade bei den großen Unternehmen hat sich sehr viel getan. Doch auch die kleineren und mittelständischen Firmen ziehen stark nach. Das wirkt sich auch auf das Profil der Kandidaten aus, die bei den KMUs gesucht werden. Gefragt sind unter anderem Financer, die Erfahrung bei der Umsetzung von IT- und Digitalisierungsprojekten haben, zum Beispiel bei der Einführung der neuen ERP-Software SAP S/4 Hana. Zudem sind Finanzexperten gesucht, die weg vom reinen Fachbezug über den Tellerrand hinausschauen können. Um zum Beispiel die neuen Möglichkeiten von Big Data und Analyse-Tools für die Unternehmenssteuerung optimal nutzen zu können, sollte ein Controller auch mit dem Vertrieb und der Produktion in engem Kontakt stehen. Moderne Financer müssen das Silodenken hinter sich lassen und agil mit verschiedenen Fachbereichen zusammenarbeiten.

**»Moderne Financer müssen das Silodenken hinter sich lassen.«**

**Von den jeweiligen Mitarbeitern erfordert das aber auch eine große Veränderungsbereitschaft.**

Ja, und in diesem Zusammenhang spielt auch das eigenverantwortliche Lernen eine wichtige Rolle. Aber wenn der Mitarbeiter seinen Wert am Arbeitsmarkt steigern will, führt ihn kein Weg daran vorbei. Viele Unternehmen greifen daher inzwischen

auch auf jüngere Kandidaten zurück, weil sie ihnen eine IT-Affinität und ein flexibleres Denken unterstellen.

**Lange Zeit wurde bemängelt, dass die Universitäten und Hochschulen ihre BWL-Studenten nicht ausreichend auf die Digitalisierung vorbereiteten würden. Hat sich da derweil etwas verändert?**

Ja, das hat es definitiv. Die Universitäten sind inzwischen davon abgerückt, nur theoretisches Wissen zu vermitteln. Es wird immer mehr auch mit IT-Systemen gearbeitet, praktisches Wissen über beispielsweise Reporting-Software steht auch auf dem Lehrplan. Die Hochschulen stehen schließlich unter einem gewissen Wettbewerbsdruck, denn die Studierenden schauen ganz genau, wer sie am besten auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Trotz der besseren Ausbildung ist es aber nach wie vor wichtig, dass Unternehmen ihren Neueinsteigern überhaupt erst die Chance bieten, mit den neuen technologischen Möglichkeiten in den Finanzabteilungen zu arbeiten – sonst sind sie für die Bewerber nicht attraktiv.

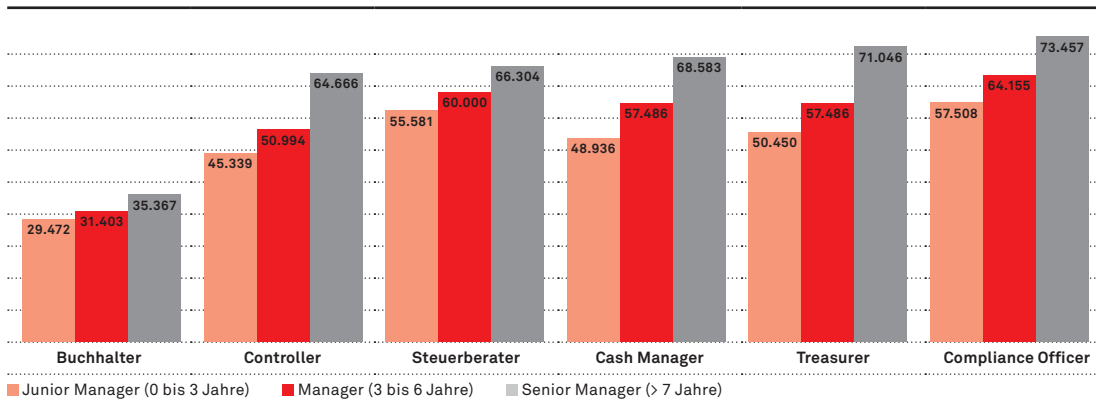
**Hier spielt ja auch der CFO eine wichtige Rolle: Er muss die Digitalisierung seiner Finanzabteilung vorantreiben. In der Vergangenheit wurde den Finanzchefs vorgeworfen, sich in Summe zu wenig mit IT-Themen auszukennen. Haben sie das inzwischen nachgeholt?**

Das ist ganz unterschiedlich. Manche Finanzchefs haben durchaus selbst die IT- und Digitalisierungsthemen in die Hand genommen. Andere haben einen CIO oder CDO eingesetzt, der sich mit den Themen auskennt – das ist auch in Ordnung. Letztlich hängt es von der Größe und Art des Unternehmens ab, mit welchen Fähigkeiten sich der Finanzchef unentbehrlich macht.

**FINANCE- Gehaltsreport**

Der „FINANCE- Gehaltsreport 2019“ ist eine umfangreiche Analyse der Gehälter in deutschen Finanzabteilungen. Die Zahlen speisen sich aus den Einschätzungen von Headhuntern sowie Personal- und Vergütungsexperten.

**Karriere: So entwickeln sich die Gehälter der Finanzexperten im Median (Angaben in Euro)**



Quelle: Compensation Partner





# Große Gehaltsspanne bei CFOs und Führungsteams

CFOs und ihre Bereichsleiter können sich über ordentliche Gehälter freuen. Doch zwischen börsennotierten Konzernen und kleineren Mittelständlern gibt es große Unterschiede.

— Während Dax-CFOs mit Gehältern im teils hohen einstelligen Millionenbereich punkten (siehe Seite 8), sieht es in den Finanzabteilungen außerhalb dieser obersten Börsenliga naturgemäß anders aus – doch auch Finanzchefs im Mittelstand können sich über ordentliche Gehälter freuen. Personalberatern zufolge kommen zahlreiche CFOs auf bis zu 450.000 Euro Jahresgehalt, manche nähern sich sogar der Millionengrenze. Aber es gibt auch eine andere Seite, denn in keiner Berufsgruppe ist die Spannweite der Gehälter so groß wie bei den Finanzchefs: In manchen kleinen und mittelständischen Firmen fangen die CFOs mit Gehältern von 120.000 Euro an.

Doch selbst bei Mittelständlern haben Finanzchefs und kaufmännische Geschäftsführer eine Reihe an Möglichkeiten, um ihre Gehälter zu steigern: „Es werden zunehmend Restrukturierungs- und Reorganisationserfahrungen gefordert – auch die Mittelständler agieren in volatilen Märkten“, beobachtet Jens Oerding, Geschäftsführer der Personalberatung Treuenfels. „Solche Erfahrungen bringen CFOs in eine gute Verhandlungsposition.“

## IR schlägt Risikomanagement

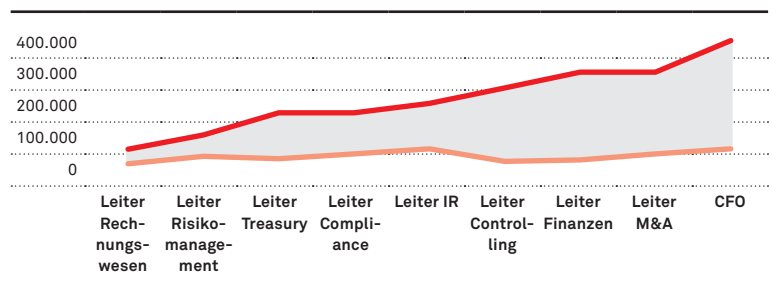
Angewiesen ist der CFO bei seiner Arbeit auf die zweite Führungsebene: Die Leiter Finanzen, Controlling, Treasury, Rechnungswesen, IR & Co. liefern ihm die Zahlen für strategische Entscheidungen, behalten die Liquidität im Auge und kommunizieren nach außen. Nicht ohne Grund werden viele Mitarbeiter aus diesen Positionen heraus zum CFO befördert. Vom Gehalt her sind die Sprünge manchmal gar nicht so groß, kommen Leiter Finanzen oder M&A je nach Unternehmensgröße doch auch schon auf Gehälter von bis zu 350.000 Euro.

Ebenfalls gut verdienen Leiter Controlling mit bis zu 300.000 Euro. Controller, die in der Lage

sind, Reporting-Prozesse zu automatisieren oder mit neuen Tools präzisere Zukunftsaussagen zu treffen, haben die besten Karten. „Old-School“-Controlling-Leiter in kleinen Unternehmen müssen sich hingegen oftmals mit 70.000 Euro im Jahr begnügen.

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten haben auch die Chefs der Investor-Relations-Abteilung, die bei 120.000 Euro starten und leicht auf 250.000 Euro kommen können. Am unteren Ende der Bereichsleiter finden sich die Leiter Risikomanagement mit Salären zwischen 90.000 Euro und 150.000 Euro sowie die Leiter Rechnungswesen, deren Gehälter bei rund 60.000 Euro beginnen und selten über 105.000 Euro hinauskommen.

## So viel verdient die oberste Führungsriege der Finanzabteilung (Angaben in Euro)



Leiter Rechnungswesen	60.000 Euro bis 105.000 Euro
Leiter Risikomanagement	90.000 Euro bis 150.000 Euro
Leiter Treasury	80.000 Euro bis 220.000 Euro
Leiter Compliance	100.000 Euro bis 220.000 Euro
Leiter IR	120.000 Euro bis 250.000 Euro
Leiter Controlling	70.000 Euro bis 300.000 Euro
Leiter Finanzen	76.000 Euro bis 350.000 Euro
Leiter M&A	100.000 Euro bis 350.000 Euro
CFO	120.000 Euro bis 450.000 Euro

Quellen: Robert Half, Treuenfels, Fricke Finance & Legal, Robert Walters

# Spezialisten stechen Generalisten aus

## Bedeutungszuwachs

2,0

## Jobperspektive

1,0

## Gehaltsaussichten

1,8

Erklärung zur Systematik auf Seite 5

Die Digitalisierung krepelt das Controlling um – wer die richtigen Skills mitbringt, kann bei Gehaltsverhandlungen punkten. Die besten Verhandlungspositionen haben Spezialisten.

— **Jahrzehntelang waren Controller** die Gatekeeper der Daten in Unternehmen: Sie haben Zahlen gesammelt, ausgewertet und dem Management zur Verfügung gestellt. Inzwischen übernehmen immer häufiger Computer diese Tätigkeiten – Robotics und künstliche Intelligenz machen es möglich. Und die Management-Ebene kann sich Daten vielfach auf Knopfdruck selbst beschaffen.

Für die Controller bedeutet das: Repetitive und standardisierbare Tätigkeiten werden nach und nach aus ihrem Portfolio herausfallen. Doch es kommen neue Jobs dazu, sagt Jens Oerding, Geschäftsführer der Personalberatung Treuenfels: „Die Anforderungen und Aufgaben werden sich verschieben: mehr Interpretation und Beratung, weniger Abarbeitung.“ Zweifellos gehört das Controlling zu den Bereichen der Finanzabteilung, die durch die Digitalisierung mit am meisten verändert

werden, wie auch eine FINANCE-Umfrage unter Personalberatern zeigt.

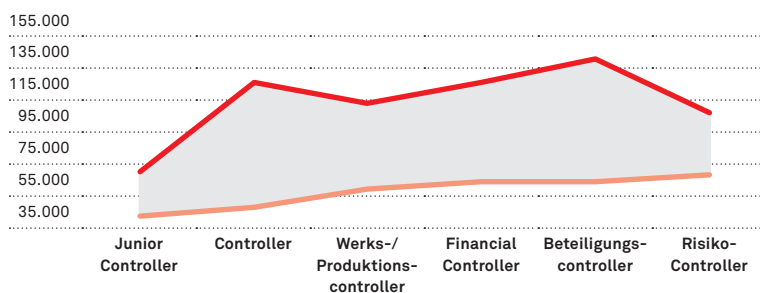
Um ihre Karriere weiter voranzutreiben, müssen Controller ihr Skillset aber auch an die neuen Anforderungen anpassen: „Verfügt ein Mitarbeiter beispielsweise über gute IT-Kenntnisse, so wird er sicherlich ein höheres Gehalt verlangen können“, sagt Jens Oerding. Excel allein reiche nicht mehr aus. Und auch der momentane Fachkräftemangel spielt den Controllern in die Karten: Er treibt die Gehälter nach oben, sind sich von FINANCE befragte Experten einig.

## 140.000 Euro für Fachexperten

Dabei sind die Gehaltsaussichten umso besser, je spezialisierter der Controller ist. So startet ein einfacher Controller in der Regel mit einem Gehalt zwischen 42.000 Euro und 69.000 Euro, nach einigen Jahren Berufserfahrung kann er zwischen 48.000 Euro und teilweise sogar 125.000 Euro verdienen. Spezialisierte Controller erhalten höhere Gehälter: Werks- und Produktionscontroller zum Beispiel bekommen im Minimum schon 60.000 Euro und können ihre Gehälter ebenfalls bis auf 112.000 Euro steigern.

Noch etwas mehr kassieren Financial Controller und Beteiligungscontroller, die für gewöhnlich nicht für weniger als 65.000 Euro starten. In der Spitze kommen Beteiligungscontroller sogar auf 140.000 Euro und können damit sogar die Controlling-Chefs mancher Unternehmen übertrumpfen – das hängt aber unter anderem stark vom Aufgabengebiet und der Mitarbeiterzahl ab. Auch Risiko-Controller können sich über ein hohes Salär freuen, sie steigen bei knapp 70.000 Euro ein. Mit einem Maximalgehalt von 106.000 Euro kommen sie an die anderen spezialisierten Controller aber nicht ganz heran.

## So viel verdienen die verschiedenen Controller (Angaben in Euro)



Junior Controller	42.000 Euro bis 69.000 Euro
Controller	48.000 Euro bis 125.000 Euro
Werks-/Produktionscontroller	60.000 Euro bis 112.000 Euro
Financial Controller	65.000 Euro bis 125.000 Euro
Beteiligungscontroller	65.000 Euro bis 140.000 Euro
Risiko-Controller	69.750 Euro bis 106.000 Euro

Quelle: Robert Half

# Buchhalter müssen dem Stellenabbau trotzen

Einfache Buchhalter haben mit Stellenabbau zu kämpfen. Doch mit Erfahrungen in der Digitalisierung oder internationaler Bilanzierung kommen auch Accountants auf gute Gehälter.

— **Buchhalter haben es** heutzutage nicht leicht – und in den kommenden Jahren tendenziell noch schwerer. Von FINANCE befragte Personalberater beobachten schon seit einiger Zeit, dass immer mehr Stellen abgebaut werden. „Durch Robotics werden einfache Tätigkeiten von Maschinen übernommen“, erklärt Marco Hermle, Director bei dem Personalberater Robert Walters. Zudem werden viele Tätigkeiten gebündelt oder in Shared Service Center ausgelagert.

Das spiegelt sich auch in den Gehältern wider: Sachbearbeiter in der Buchhaltung steigen bei 33.500 Euro ein und kommen in ihrem Berufsleben nur selten über ein Gehalt von 55.000 Euro. Teilweise noch niedriger starten nur noch die Kreditoren- und Debitorenbuchhalter, die sich mit einem Salär von knapp über 30.000 Euro begnügen müssen und im Maximum auf rund 58.000 Euro kommen können.

Viele dieser einfachen Positionen werden künftig ganz wegfallen, daher sollten sich die Mitarbeiter in Richtung Finanz- und Bilanzbuchhaltung orientieren, raten Experten. Dort sehen die Gehälter auch schon anders aus: Ein Finanzbuchhalter startet bei knapp 39.000 Euro, kommt in der Spitze aber auf bis zu 68.000 Euro. Ein Bilanzbuchhalter, der seinen Job in der Regel nicht unter 45.000 Euro ausübt, kann sogar auf bis zu 85.000 Euro hoffen.

## Digital-Know-how ist Trumpf

Dabei spielt die IT-Affinität eine immer größere Rolle. „Mitarbeiter, die sich mit der Digitalisierung auseinandersetzen, sind bereits jetzt sehr gefragt. Bei ihnen werden die Gehälter ansteigen“, sagt Jens Oerding, Geschäftsführer bei Treuhand. Auch eine FINANCE-Umfrage unter Personalberatern zeigt: Diejenigen Jobs, die nicht durch die Digitalisierung wegfallen, werden dank neuer Technologien sehr

stark an Bedeutung gewinnen. Auf einer Skala von –5 (verliert sehr an Bedeutung) und +5 (gewinnt sehr an Bedeutung) gaben sie den Wert mit 4 an (Vorjahr: 2,4). Das ist der mit Abstand höchste Wert unter allen abgefragten Finanzberufen.

Und noch ein anderer Faktor treibt die Gehälter in die Höhe: Wer nicht nur mit HGB-Wissen, sondern auch mit Kenntnissen in der Bilanzierung von internationalen Rechnungslegungsstandards wie IFRS oder US-GAAP punkten kann, spürt das direkt im Geldbeutel. Das Einstiegsgehalt internationaler Bilanzbuchhalter fängt bei 60.000 Euro an und kann je nach Unternehmensgröße auf bis zu 105.000 Euro steigen. Hier kann sich für den Bilanzbuchhalter eine Weiterbildung also durchaus finanziell lohnen.

Bedeutungszuwachs

4,0

Jobperspektive

-0,3

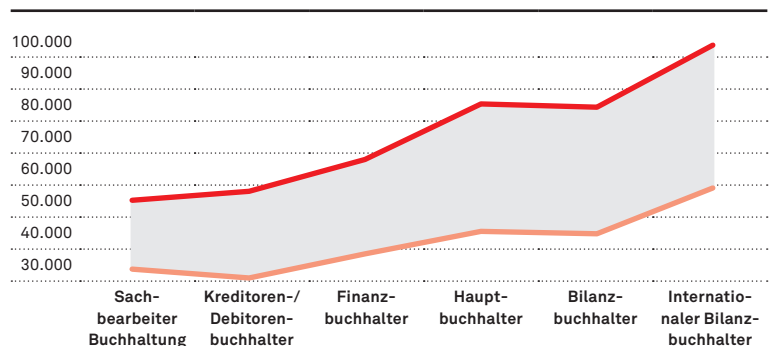
Gehaltsaussichten

2,0

Erklärung zur Systematik auf Seite 5

## So viel verdienen die verschiedenen Buchhalter

(Angaben in Euro)



Sachbearbeiter Buchhaltung	33.500 Euro bis 55.000 Euro
Kreditoren-/Debitorenbuchhalter	30.500 Euro bis 57.750 Euro
Finanzbuchhalter	38.500 Euro bis 68.000 Euro
Hauptbuchhalter	45.750 Euro bis 86.000 Euro
Bilanzbuchhalter	45.000 Euro bis 85.000 Euro
Internationaler Bilanzbuchhalter	60.000 Euro bis 105.000 Euro

Quelle: Robert Half

# Treasurer sind so gefragt wie noch nie

## Bedeutungszuwachs

1,5

## Jobperspektive

1,0

## Gehaltsaussichten

1,8

Erklärung zur Systematik auf Seite 5

Die Nachfrage nach Treasurern nimmt kein Ende – und das trotz der zunehmenden Digitalisierung der Treasury-Abteilungen. Leitende Treasurer gehören zu den Topverdienern.

— **Unternehmen suchen Treasurer** aktuell so stark wie noch nie – das zeigt eine Auswertung der FINANCE-Schwesterpublikation „DerTreasurer“, bei der halbjährlich die öffentlich ausgeschriebenen Stellen analysiert werden. Und auch eine FINANCE-Umfrage unter Personalberatern indiziert, dass nach und nach immer mehr Jobs entstehen: Auf einer Skala von –5 (sehr viele Stellen fallen weg) bis +5 (sehr viele Stellen werden geschaffen) gaben die Berater diesen Wert mit 1 an – im Vorjahr lang er noch bei 0,1. Damit haben Treasurer, die ihren Job wechseln wollen, aber auch Berufseinsteiger aktuell die besten Chancen für diesen Schritt.

Doch im Gegensatz zum Buchhalter oder Controller können sich gerade junge Universitätsabsolventen noch nicht so viel unter dem Beruf des Treasurers vorstellen. Dabei hat er eine enorme Bedeutung für das Unternehmen: Der Treasurer ist für Spezialthemen wie Unternehmensfinanzierung, Zahlungsverkehr, Währungsabsicherung oder Kapitalanlage zuständig.

Dass sich der Job auch für Berufsanfänger durchaus lohnen kann, zeigt ein Blick auf die Ge-

hälter: Junior Treasurer steigen mit rund 43.000 Euro ein, können aber je nach Unternehmen auch mit bis zu 63.000 Euro starten. Für Mitarbeiter mit einigen Jahren Berufserfahrung sind 53.000 Euro drin, so mancher Treasurer kann sich sogar über 90.000 Euro Gehalt freuen.

## Gute Gehälter für erfahrene Treasurer

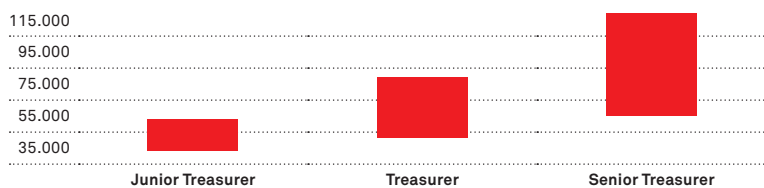
Sehr erfahrene Treasurer erreichen aber noch deutlich höhere Summen: Ein Senior Treasurer kann bis zu 130.000 Euro verdienen und ist in manchen Unternehmen damit der Topverdiener in der Finanzabteilung. Bei kleinen und mittelständischen Betrieben kann der ranghöchste Treasurer mit einem Gehalt von 65.000 Euro aber auch noch deutlich darunter bleiben. Ebenfalls kann die Spezialisierung eine wichtige Rolle spielen, gute Gehälter kassieren auch Senior Cash Manager und Senior Zins- und Währungsmanager (siehe Seite 13).

Wichtig ist es aber, die richtigen Fähigkeiten mitzubringen: Waren früher häufig Treasurer mit reinem Banking-Background gefragt, sind heutzutage Treasurer mit IT- und Digitalisierungsexpertise die Nummer 1. So waren in den Stellenanzeigen, die „DerTreasurer“ analysiert hat, IT-Kenntnisse in knapp drei Vierteln der Inserate gefordert oder wurden zumindest als „wünschenswert“ oder „von Vorteil“ bezeichnet. Diese Skills gehören inzwischen zu den meistgesuchten Fähigkeiten.

Damit hat die Digitalisierung endgültig auch das Treasury erreicht. Standardisierbare Vorgänge werden zunehmend automatisiert, darunter auch viele Prozesse im Zahlungsverkehr. Wer mit den neuen Tools in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung gut umgehen kann, ist besonders gefragt. Doch nicht alles kann man automatisieren: Die Bewertung von Risiken und anderen Sachverhalten bleibt Kernkompetenz der Treasurer.

## Gehaltsspannen von Mitarbeitern im Treasury

(Angaben in Euro)



Junior Treasurer	43.000 Euro bis 63.000 Euro
Treasurer	53.000 Euro bis 90.000 Euro
Senior Treasurer	65.000 Euro bis 130.000 Euro

Quellen: Compensation Partner, Robert Half, Robert Walters, Treuenfels, Fricke Finance & Legal

# Gut bezahlte Treasury-Spezialisten

Cash Manager sowie Zins- und Währungsmanager spielen eine wichtige Rolle in großen Unternehmen. Besonders Letztere können sich über positive Gehaltsaussichten freuen.

— **Spezialisierte Financer dürfen** sich häufig über höhere Gehälter freuen – das gilt auch für einige Spezialisten aus dem Treasury. Einer davon ist der Cash Manager: Bei ihm laufen die konzernweiten Zahlungsströme zusammen. Cash Manager geben Überweisungen frei und managen über Cash Pools Zahlungen zwischen der Zentrale und den Tochtergesellschaften.

Wo viel Geld fließt, steigt aber auch das Risiko für Kriminalität: In den vergangenen Jahren haben Betrüger mit der „Fake President“-Masche hohe Summen erbeutet. Dabei haben sich Kriminelle unter anderem per E-Mail als Vorgesetzter ausgegeben und Geldüberweisungen veranlasst. Obwohl der Trick inzwischen gut bekannt ist, fallen nach wie vor Unternehmen auf ihn rein. Dabei wird die Masche immer raffinierter: Nun nutzen die Kriminellen auch künstliche Intelligenz, um die Stimme des vermeintlichen Chefs am Telefon nachzuahmen.

Cash Manager tragen also eine sehr hohe Verantwortung – und diese lassen sie sich gut bezahlen. Ein einfacher Manager startet mit einem Gehalt von 42.000 Euro und kann seinen Verdienst auf 85.000 Euro ausbauen. Nach einigen Jahren Berufserfahrung kann er als Senior Cash Manager dann sogar auf bis zu 120.000 Euro kommen. Das gilt vor allem für große Konzerne, in kleineren und mittelständischen Unternehmen sind die Treasury-Abteilungen häufig zu klein, um derart spezialisierte Mitarbeiter zu beschäftigen.

## Hedging-Strategen sind viel wert

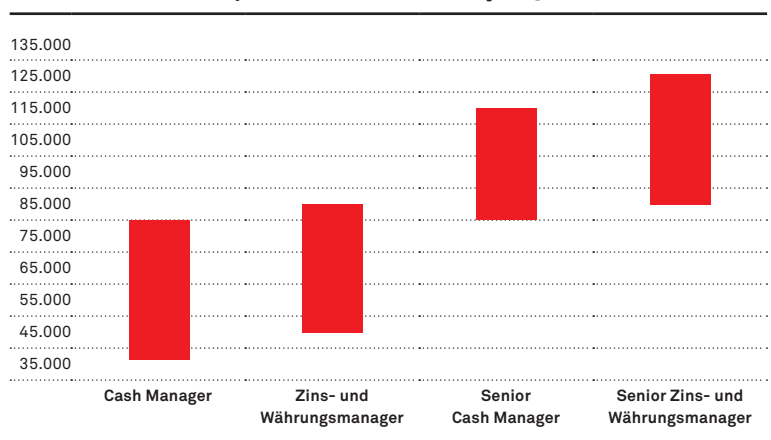
Allerdings glauben Experten, dass sich die Gehaltsaussichten in den kommenden Jahren kaum mehr verbessern werden. Gründe dafür dürften die Digitalisierung und die Automatisierung zahlreicher Prozesse im Treasury sein, die sich auch auf die Nachfrage nach Cash Managern auswirken. Etwas

bessere Gehaltsaussichten hat eine andere Gruppe der spezialisierten Treasurer: Bei den Zins- und Währungsmanagern werden die Gehälter in den kommenden Jahren steigen, glauben von FINANCE befragte Personalexperten.

Diese Treasury-Spezialisten spielen eine gewichtige Rolle in den Finanzabteilungen der Unternehmen: Gerade in Zeiten von unberechenbaren außenpolitischen Konflikten nehmen die Zins- und Währungsmanager einen zentralen Part ein – und mit der richtigen Hedging-Strategie können sie ihren Unternehmen bares Geld sparen.

Das spiegelt sich auch in den Gehältern wider: In den ersten Berufsjahren können Zins- und Währungsmanager zwischen 50.000 Euro und 90.000 Euro verdienen. Das Gehalt eines Senior Managers kann sogar auf bis zu 130.000 Euro ansteigen.

**Das verdienen die Spezialisten im Treasury** (Angaben in Euro)



Cash Manager	42.000 Euro bis 85.000 Euro
Zins- und Währungsmanager	50.000 Euro bis 90.000 Euro
Senior Cash Manager	85.000 Euro bis 120.000 Euro
Senior Zins- und Währungsmanager	90.000 Euro bis 130.000 Euro

Quelle: Compensation Partner, Fricke Finance & Legal, Robert Walters

# Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Bedeutungszuwachs



Jobperspektive



Gehaltsaussichten



Erklärung zur Systematik auf Seite 5

Ein Risikomanager kann äußerst wertvoll sein: Erkennt er eine Gefahr rechtzeitig, erspart er seinem Unternehmen im besten Fall einen teuren Schaden. Die Digitalisierung unterstützt ihn.

— **Bedrohungen, Gefahren sowie** Risiken rechtzeitig erkennen und schnellstmöglich gegensteuern: Das sind die Aufgaben eines Risikomanagers im Unternehmen. Langeweile dürfte da keine aufkommen, denn Risiken sind durchaus vielfältig: Sie können externer Natur sein wie im Fall von Hackerangriffen oder Terrorismus, politischer Natur wie das Hin und Her um den Brexit oder wirtschaftliche Auslöser haben wie bei Währungsschwankungen.

Ein Risikomanager muss die Eintrittswahrscheinlichkeit einer Gefahr sowie die erwarteten Schäden für das Geschäftsmodell seines Unternehmens gut einschätzen können – und auf dieser Basis Entscheidungen treffen, die den Schaden abwenden oder zumindest verringern. Ein Risikomanager muss also ein erfahrener Mitarbeiter sein, der die Prozesse im Unternehmen sehr gut kennt.

Er muss sich aber auch durchsetzen können – seine kritische Grundhaltung kann auch anecken. In manchen Unternehmen ist er als Chief Risk Officer sogar direkt in der Vorstandsebene angesiedelt

und arbeitet eng mit dem CFO zusammen. Bei großen Konzernen kommt es vor, dass der Finanzchef das Risikomanagement selbst mitverantwortet.

## Bessere Prognosen mit Analytics

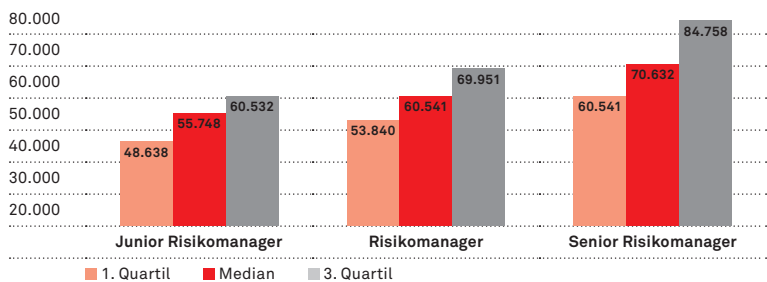
Im Zeitalter der Digitalisierung bekommt der Risikomanager zusätzliche Tools an die Hand: Predictive-Analytics-Methoden können beispielsweise dabei helfen, bessere Prognosen zu erstellen. Neue Technologien werten schneller als bisher riesige Datenmengen aus und können so die Unberechenbarkeit mancher Ereignisse etwas berechenbarer machen. Algorithmen können helfen, riskante Muster in Datenmengen zu erkennen und so dem Risikomanager als wichtiges Frühwarnsystem dienen.

Nicht umsonst glauben von FINANCE befragte Personalberater, dass der Beruf des Risikomanagers durch die Digitalisierung stark an Bedeutung gewinnen wird: Sie bezifferten seine Relevanz auf einer Skala von –5 (verliert sehr an Bedeutung) bis +5 (gewinnt sehr an Bedeutung) mit einem Wert von 3,0. Im Vorjahr lag der Wert noch bei 2,4.

Risikomanager können sich denn auch über gute Gehälter freuen und rangieren in der Finanzabteilung im oberen Bereich. Ein Junior Risikomanager mit bis zu drei Jahren Berufserfahrung steigt im Median mit rund 56.000 Euro ein. Nach einigen Jahren Berufserfahrung erhöht sich sein Gehalt auf über 60.000 Euro und kann in Einzelfällen sogar an der 70.000-Euro-Marke kratzen.

Nach über sieben Jahren Berufserfahrung sind Gehälter über 70.000 Euro die Regel, manche Risikomanager kommen aber auch auf rund 85.000 Euro. Wer zum Leiter Risk Management befördert wird, für den kann es noch mal einen deutlichen Gehaltssprung geben: Die Chef-Risikomanager können sich teils über Saläre von bis zu 150.000 Euro freuen (siehe Seite 9).

## Mit so viel Gehalt können Risikomanager rechnen (Angaben in Euro)



	1. Quartil	Median	3. Quartil
Junior Risikomanager	48.638	55.748	60.532
Risikomanager	53.840	60.541	69.951
Senior Risikomanager	60.541	70.632	84.758

Quelle: Compensation Partner

# Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Compliance- und Internal-Audit-Spezialisten sind stark gefragt. Die Aufpasserrolle macht sie vielleicht nicht bei allen Kollegen beliebt – aber die Gehälter können sich durchaus sehen lassen.

— **Als Interner Revisor** gewinnt man bei den Kollegen vielleicht nicht unbedingt immer den Beliebtheitspreis, doch im Unternehmen spielen die unternehmenseigenen Kontrolleure eine wichtige Rolle. Sie überprüfen Geschäftsbereiche und sind für die Einhaltung interner Gesetze und Richtlinien verantwortlich. Dafür konzipieren sie Kontrollsysteme und führen zum Teil unangenehme Gespräche mit den Mitarbeitern – ein akribischer und gleichzeitig durchsetzungsstarker Charakter ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Beruf.

Häufig bringen interne Auditoren Erfahrungen aus einem verwandten Job mit: Viele kommen aus der klassischen Wirtschaftsprüfung. Der Wechsel aus dem WP-Haus kann sich finanziell durchaus lohnen, denn die Gehälter interner Revisoren im Unternehmen sind, verglichen mit denen der WP-Kollegen (siehe Seite 18), teilweise deutlich höher.

In ihren ersten Jahren als Revisoren können die internen Kontrolleure auf ein Gehalt von bis zu 90.000 Euro kommen. Nach einigen Jahren Berufserfahrung verdient man als Senior Auditor nur selten unter 70.000 Euro, es sind aber auch Gehälter von bis zu 120.000 Euro möglich.

## Spezialisierung oder Generalisierung?

Eine Aufpasserrolle im Unternehmen hat auch der Compliance Manager, allerdings liegt sein Fokus noch stärker auf der Einhaltung juristischer Richtlinien. In der Vergangenheit haben Skandale, Korruptionsfälle oder Wettbewerbsverstöße diesen Beruf noch stärker ins Licht gerückt. Durch Regulierungen wie etwa die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) steigt die Nachfrage nach Compliance Managern weiter an – und das treibt die Gehälter in die Höhe.

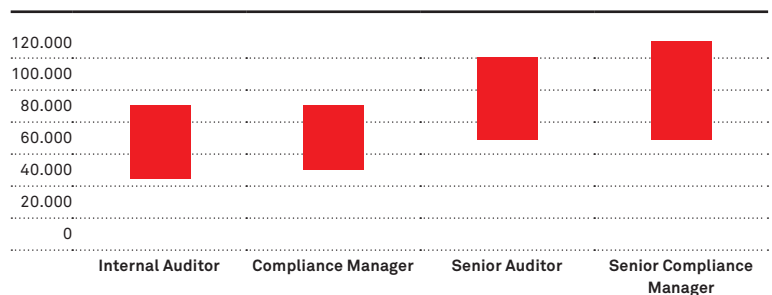
Der Beruf des Compliance Managers ist zudem eine Chance für Quereinsteiger, meint Jens Oerding,

Geschäftsführer bei Treuenfels: „Compliance Manager müssen aus allen Bereichen kommen. Neben Juristen müssen Techniker, Chemiker und IT-Spezialisten eingesetzt werden, um das Grundverständnis für die Abläufe und Prozesse in den Bereichen zu schaffen.“ Dabei können sich die Compliance Manager sowohl durch eine Spezialisierung als auch eine Generalisierung profilieren: Während eine Fokussierung auf einen bestimmten Themenbereich den Wert des Mitarbeiters in einem Unternehmen steigern kann, haben Generalisten gute Chancen, zum Chief Compliance Officer aufzusteigen.

Die Gehälter können sich dementsprechend sehen lassen: Einsteiger fangen bei 50.000 Euro an und können auf Gehälter von bis zu 90.000 Euro kommen. Senior Compliance Manager können sich auch über Saläre von bis zu 130.000 Euro freuen. Wer es zum Leiter Compliance schafft, kann sogar 220.000 Euro verdienen (siehe Seite 9).

## So viel verdienen interne Auditoren und Compliance-Spezialisten

(Angaben in Euro)



Internal Auditor	42.300 Euro bis 90.000 Euro
Compliance Manager	50.000 Euro bis 90.000 Euro
Senior Auditor	70.000 Euro bis 120.000 Euro
Senior Compliance Manager	70.000 Euro bis 130.000 Euro

Quellen: Compensation Partner, Fricke Finance & Legal, Robert Half, Robert Walters, Treuenfels

# Gefragte Kapitalmarkt-kommunikatoren

## Bedeutungszuwachs

1,3

Wenn es brennt, ist der Investor Relations Manager ganz besonders gefragt. Das honorieren die Unternehmen mit einem sehr guten Gehalt.

## Jobperspektive

1,7

— Der Investor Relations Manager ist das wichtigste Kapitalmarktsprachrohr des CFOs – und das macht den Beruf so besonders. IR-Manager verbinden geschickte kommunikative Fähigkeiten mit exzellenten Kenntnissen ihres eigenen Unternehmens und des Kapitalmarkts. Kein Wunder also, dass IR-Manager häufig Quereinsteiger sind, manche aus dem Kommunikationssektor, andere aus dem Wirtschaftsbereich. Für den Beruf gibt es keine spezialisierte Ausbildung – dafür ist er auch zu „nischig“.

Tückisch ist auch die Kommunikation bei Unternehmenskrisen – gerade dann ist ein guter Investor Relations Manager Gold wert. Das wissen auch die Arbeitgeber und zahlen ihren IR-Mitarbeitern, vor allem den erfahrenen, gute Gehälter.

## Gehaltsaussichten

1,7

Erklärung zur Systematik auf Seite 5

Gleichzeitig ist der Job aber durchaus anspruchsvoll und abwechslungsreich. Ein Investor Relations Manager beantwortet nicht nur die alltäglichen Fragen der Investoren, er begleitet den CFO auch auf Roadshows, platziert die Equity und Debt Story des Unternehmens am Kapitalmarkt und sorgt dafür, dass bei den Ad-hoc-Vorschriften keine Kommunikationsfehler passieren.

## Weiterbildungen steigern Gehalt

Ein Berufsanfänger steigt noch verhältnismäßig niedrig ein und erhält eine Vergütung zwischen 40.000 Euro und 60.000 Euro. Nach einigen Berufsjahren sieht es schon deutlich besser aus: Nach drei bis fünf Jahren im Beruf können die Kapitalmarktkommunikatoren auf bis zu 90.000 Euro Gehalt kommen. „Um ihre Gehälter zu steigern, können sich Investor Relations Manager durch berufsspezifische Abschlüsse weiterqualifizieren“, empfiehlt Thomas von Ciriacy-Wantrup, Partner von Fricke Finance & Legal.

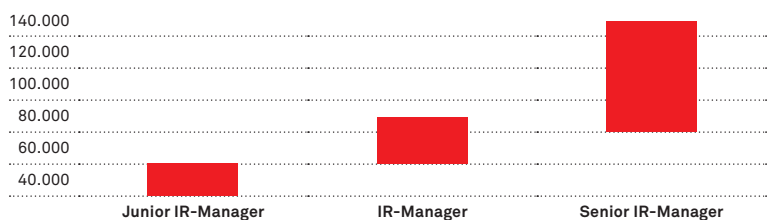
Gerade Letzteres hat so manchen IR-Manager und CFO schon viele Nerven gekostet: Nachdem vor drei Jahren die Marktmissbrauchsverordnung die Ad-hoc-Pflichten verschärft hat, sind Unternehmen verunsichert, wann sie eine Mitteilung herausgeben müssen und wann nicht.

Eine Weiterbildung kann sich lohnen, denn von FINANCE befragte Personalberater erwarten noch stärker als im Vorjahr, dass neue Stellen im IR-Bereich geschaffen werden. Auf einer Skala von -5 (sehr viele Stellen fallen weg) bis +5 (sehr viele Stellen werden geschaffen) bezifferten sie die Jobaussichten mit einem Wert von 1,7 (Vorjahr: 1,3).

Wer es dann zum Senior IR-Manager schafft, kann sich über Gehälter von bis zu 150.000 Euro freuen. Als IR-Leiter in einem Dax-Unternehmen können sogar über 250.000 Euro auf dem Gehaltszettel stehen (siehe Seite 9).

Freuen können sich gute IR-Manager nicht nur über hohe Gehälter. Wer seine Arbeit besonders gut macht, kann auch den Investor-Relations-Preis des Branchenverbands DIRK abräumen. Nachdem die Deutsche Telekom fünf Jahre lang hintereinander den Preis für die beste IR-Kommunikation im Dax gewonnen hat, hat dieses Jahr Siemens die Jury überzeugt.

## So viel können IR-Manager verdienen (Angaben in Euro)



Junior IR-Manager	40.000 Euro bis 60.000 Euro
IR-Manager	60.000 Euro bis 90.000 Euro
Senior IR-Manager	80.000 Euro bis 150.000 Euro

Quellen: Compensation Partner, Fricke Finance & Legal, Robert Walters



# Steuerspezialisten mit Topaussichten

Seinen Steuerberater zu machen, kostet viel Zeit und Nerven. Doch der Weg lohnt sich oft: Steuerberater verdienen deutlich mehr als Assistenten und Fachangestellte.

— **Zugegeben: Die Themen** Steuern und Steuergesetzgebung wirken auf den ersten Blick nicht besonders aufregend. Aber Änderungen in den Gesetzen haben oft weitreichende Folgen für Unternehmen – nicht umsonst halten sich internationale Konzerne große Steuerabteilungen im eigenen Haus oder ziehen bei Spezialthemen externe Experten von Steuerberatungsgesellschaften zu Rate.

Doch der Weg eines Steuerberaters kann sogar bis an die Spitze eines Großkonzerns führen: So mancher Finanzchef hat zu Beginn seiner Karriere zunächst eine Steuerberaterprüfung abgelegt und sich seine Spuren in einem Beratungshaus verdient, bevor er auf die Corporate-Seite gewechselt ist – wie zum Beispiel Andreas Helber von Baywa oder Arnd Zinnhardt von der Software AG.

Ein Einstieg in den Job ist über die Ausbildung zum Steuerfachangestellten möglich. Die Gehälter fangen bei Summen von 34.000 Euro moderat an, können aber bis auf 50.750 Euro ansteigen. Unklar ist allerdings, wie zukunftsfähig dieser Job noch ist: „Die Digitalisierung wird den klassischen Beruf des Steuerfachangestellten überflüssig machen“, lautet das Urteil von Jens Oerding, Geschäftsführer bei dem Personalberater Treuenfels. Diese Tätigkeiten werde Software nach und nach ersetzen, glaubt er: „Übrig bleiben die strategischen Steuerberater, die im Unternehmen bei der Steueroptimierung und steuerlichen Gestaltung national und international wichtiger werden.“

Um diese Tätigkeit ausüben zu können, ist aber eine Weiterbildung notwendig. Nach der Ausbildung zum Steuerfachangestellten oder aber einem Studium können die Absolventen als Steuerassistent arbeiten, wo die Vergütung allerdings nur etwas attraktiver ist. Die Spanne reicht hier von 40.500 Euro bis hin zu 52.000 Euro.

Den großen Sprung macht man erst mit der Bestellung zum Steuerberater, für den allerdings das dafür notwendige Examen häufig eine große Hür-

de darstellt: Bei der anspruchsvollen Prüfung fallen etliche Kandidaten durch, viele schaffen sie erst im zweiten oder gar dritten Anlauf. Doch wer es zum Steuerberater gebracht hat, kann sich über teils üppige Gehälter freuen: Steuerberater verdienen meist nicht unter 66.750 Euro und können auf Summen von bis zu 140.000 Euro kommen, in Einzelfällen sogar darüber.

## Gehälter werden stärker steigen

„Erfahrung in der Einführung von Tax-Compliance-Management-Systemen macht Kandidaten attraktiver“, so Thomas von Ciriacy-Wantrup, Partner von Fricke Finance & Legal. Verglichen mit anderen Jobs im Finanzbereich, glauben von FINANCE befragte Experten, sollten die Gehälter von Corporate-Steuerberatern sogar mit am stärksten steigen: Auf einer Skala von –5 (Gehalt geht sehr stark zurück) bis +5 (steigt stark an) gaben sie den Wert mit 2,0 an.

Bedeutungszuwachs



Jobperspektive



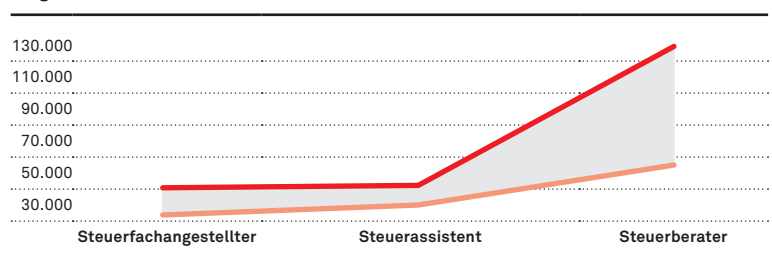
Gehaltsaussichten



Erklärung zur Systematik auf Seite 5

## Das sind die möglichen Gehälter für Steuerspezialisten

(Angaben in Euro)



Steuerfachangestellter	34.000 Euro bis 50.750 Euro
Steuerassistent	40.500 Euro bis 52.000 Euro
Steuerberater	66.750 Euro bis 140.000 Euro

Quellen: Robert Half, Robert Walters, Fricke Finance & Legal, Treuenfels

# Innovative Häkchenmacher mit Zukunft

Der Beruf des Wirtschaftsprüfers hat den Ruf, langweilig und trocken zu sein – doch die Digitalisierung bringt neuen Schwung rein. Am Ende können sogar sechsstelligen Gehälter winken.

— **Der Markt für** Wirtschaftsprüfer ächzt unter einem Fachkräftemangel. Immer weniger Universitätsabsolventen wollen den beschwerlichen Weg zum Bilanzprüfer antreten. Denn wer Wirtschaftsprüfer werden will, braucht einen Universitätsabschluss sowie mindestens drei Jahre Berufserfahrung, bevor er überhaupt erst einmal zum Examen zugelassen wird – und dieses gilt dann auch noch als äußerst herausfordernd.

Hinzu kommen – nicht immer zutreffende – Vorurteile über den Job: Der Wirtschaftsprüfer sei ein „Häkchenmacher“, der Berufsalltag repetitiv, trocken und langweilig. Dabei hat sich die Arbeit in den vergangenen Jahren stark verändert.

So übernimmt Automatisierungssoftware immer mehr dieser repetitiven Tätigkeiten. Spezielle Tools scannen die Unternehmenszahlen und -prozesse außerdem auf Auffälligkeiten hin: Wo ist ein Ausreißer? Warum hat eine Buchung eine außergewöhnliche Schleife gedreht? Nicht immer muss

hier wirklich ein Fehler vorliegen – doch es ist die Aufgabe des WPs, diesen Hinweisen nachzugehen. Daher sollte auch eine IT-Affinität gegeben sein, um die neuen Möglichkeiten der Tools zuverlässig nutzen zu können.

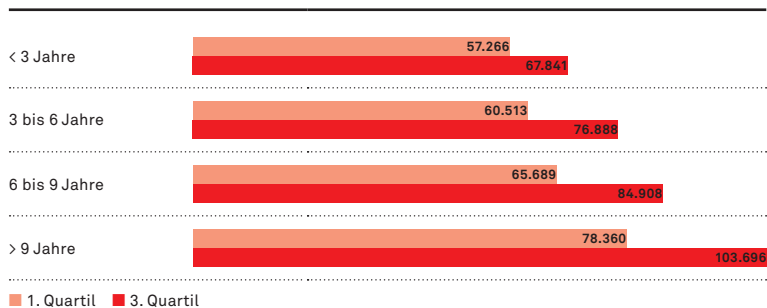
## WP-Examen lohnt sich

Wer den schwierigen Weg des WPs auf sich nimmt, kann aber mit guten Gehältern rechnen. So liegt das Gehalt von examinierten Wirtschaftsprüfern mit weniger als drei Jahren im Beruf am ersten Quartil bei rund 57.200 Euro. Das bedeutet: Rund ein Viertel bekommt nach einem erfolgreich bestandenem Examen zum WP noch weniger. Am dritten Quartil bekommen die Berufsanfänger hingegen schon etwas mehr als 67.800 Euro, ein Viertel der jungen WPs bekommt sogar noch mehr. Nach den ersten Jahren steigt die Vergütung deutlich an. Nach drei bis sechs Jahren verdienen die Prüferexperten am ersten Quartil etwa 60.500 Euro, am dritten Quartil sogar fast 76.900 Euro.

Sogar sechsstelligen Jahresgehälter sind möglich: Wer über neun Jahre im Wirtschaftsprüferberuf tätig ist, kann knapp 103.700 Euro verdienen (drittes Quartil). Am ersten Quartil kommen die WPs mit so viel Berufserfahrung auf ein Gehalt von knapp 78.400 Euro.

Wer den Weg des Examens scheut, verdient hingegen deutlich weniger. Ein Wirtschaftsprüfungsfachassistent mit weniger als drei Jahren im Beruf kommt auf ein Jahresgehalt von rund 41.400 Euro. Nach drei bis sechs Jahren im Job liegt das Durchschnittsgehalt mit 44.800 Euro kaum höher. Assistenten mit sechs bis neun Jahren im Beruf erhalten zwischen 42.800 Euro (erstes Quartil) und 56.500 Euro (drittes Quartil). Erst nach neun Jahren kommen die WP-Assistenten im Schnitt auf ein Gehalt von 52.100 Euro.

**Gehalt von WPs mit Examen nach Berufsjahren** (Angaben in Euro)



mit Examen	1. Quartil	3. Quartil
< 3 Jahre	57.266	67.841
3 bis 6 Jahre	60.513	76.888
6 bis 9 Jahre	65.689	84.908
> 9 Jahre	78.360	103.696

Quelle: Compensation Partner

ANSPRECHPARTNER

---

**Hays AG**

Johannes Becker  
City Plaza Rotebühlplatz 21–25  
70178 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 3 42 29-2 35  
E-Mail: johannes.becker@hays.de

**FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH –  
Der F.A.Z.-Fachverlag**

Redaktion FINANCE  
Julia Schmitt  
Frankenallee 68–72  
60327 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 75 91-24 93  
E-Mail: julia.schmitt@finance-magazin.de

